

im Vergleich zum Jahre 1946; das sind 59 v. H. im Verhältnis zu 1936. Demgegenüber betrug 1947 die Industrieproduktion in der Bizone 39 v. H. gegenüber 1936.

Im Jahre 1948 wird eine weitere Steigerung der Produktion in der Zone erreicht. So stieg die Industrieproduktion in den ersten vier Monaten (Januar bis April) im Vergleich zur entsprechenden Zeitspanne 1947 um 30 v. H. Diese Steigerung erfolgte in erster Linie durch die bessere Versorgung der Industrie mit Brennstoff und Energie sowie durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität.

2. Die obenangeführten Zahlen zeigen, daß die Wirtschaft der sowjetischen Besatzungszone in den vergangenen drei Jahren in einer Reihe von Industriezweigen wiederhergestellt wurde, wobei die intensivste Wiederherstellung auf den Gebieten des Hüttenwesens, der Energiewirtschaft, der Kohlenindustrie, der metallbearbeitenden Industrie und des Maschinenbaus erfolgte, während in anderen Industriezweigen, die besonders von importierten Rohstoffen abhängen, nur ein relativ geringes Tempo der Wiederherstellung erreicht wurde. Das bedeutet, daß die Ostzone den industriellen Charakter beibehält. Die hochentwickelte Industrie hat eine gesicherte Zukunft. Die sowjetische Besatzungszone wird weder von der Gefahr einer Agrarisierung noch davon bedroht, in eine Quelle zur Lieferung von Rohstoffen und Halbfabrikaten an das Ausland verwandelt zu werden, was die Verwandlung in ein Anhängsel des ausländischen Kapitals bedeuten würde.

3. Die Entwicklung der Leichtindustrie und der Industrien, die auf Auslandsrohstoffen beruhen, muß jedoch in vergrößertem Tempo erfolgen. Diese Frage muß noch gelöst werden.

4. Die Versorgung der Bevölkerung mit Industriewaren war höher als in Bizonen, wenn auch unzureichend für die Befriedigung normaler Bedürfnisse.

Wenn in der sowjetischen Besatzungszone sogar unter den geschilderten Bedingungen eine relativ bessere Versorgung der Bevölkerung erreicht wurde, so ist leicht zu erkennen, daß die Bedingungen für die Wiederherstellung der Friedenswirtschaft Deutschlands günstiger und das Tempo ihrer Wiederherstellung unvergleichlich höher wären, wenn nicht das Ruhrgebiet und Westdeutschland von dem Hauptgebiet des Landes getrennt, die Entwicklung der Industrie in Westdeutschland künstlich gebremst und gleichzeitig Deutschland von einem Fertigwarenproduzenten in einen Rohstofflieferanten ver-